

Halle und Umgebung.

Halle a. S., 15. Februar.

Theater und Musik.

Neues Theater.

Das ist der Gipfel.

Schwanz in 3 Akten von Georg Dronowski.

Ein neuer Schlager! Ein Bombenerfolg! Dronowski die Salzenzer Elster im Stadttheater mit der „gelben Gefahr“...

Was ist denn eigentlich der „Gipfel“? — Wenn ein junger Mann neben seiner kleinen Frau noch eine frühere Braut in Hamburg sitzen hat...

Das Publikum lachte unnahegefragt von der ersten bis zur letzten Szene, lachte manchmal so hell hinaus und so anhaltend, minutenlang, daß — z. B. im zweiten Akte, wo Direktor Mautinger und Deutschmann singen und hüpfen...

Verere- und Versammlungsnachrichten.

Vollbildungsverein. Morgen, Dienstag, abends 8 1/2 Uhr, wird Herr Geh. Med.-Rat Prof. Dr. Anton über „Spottmias in us in ärztlichen Sinn“ im Sövaler Nr. 18 des Seminarsgebäudes der Universität sprechen.

und gute Schulung verfügt, gelangliche und Herr C. Armbrust-Kassel und Hr. F. H. er Halle musikalische Vorträge zu Gehör bringen, so daß der Abend wiederum ein recht angenehmer zu werden verspricht.

Der Thüringer Bezirksverein deutscher Ingenieure beging am Sonnabend im Hotel „Stadt Hamburg“ die Feier seines 48. Stiftungsfestes.

Kaufmännische Verein für weibliche Angestellte. Mit lebhaftem Interesse folgten am letzten Vereinsabend die Mitglieder den mit Humor gemäßigten Schilderungen des H. Weinhardt über ihre Radtour durch Norwegen.

Der Kaufmännische Verein für weibliche Angestellte Halle veranfaßt in Gemeinschaft mit dem Landesverein preussischer Volkshochschullehrerinnen und dem Allgemeinen Deutschen Lehrerinnenverein, unterstützt von Herrn Stadtschulrat Wendel, Herrn Stadt-Schulrat Dr. Wolff, unter Zustimmung der Direktoren sämtlicher Mittel- und Volkshochschulen am Sonntag, den 21. Februar, nachm. 5 Uhr im Volkshochschul Neue Promenade 11, eine Vesperung.

Die Halle'sche Turnerschaft, welche gebildet wird aus dem Jahnschen, Kaufmännischen, Männer-, Giebichensteiner, Cröllwitzer, Canener, Dlemiger, Köhniger Turnvereinen und den Turnvereinen „Frieden“, „Arantia“, „Guis Muts“ und „Jahn“ (Trotha), hielt am Sonnabend abend in den Triaia-Festhallen, die prächtig decoriert waren, ihr Winterfest ab.

Verband mittlerer Reichspost- und Telegraphenbeamten, Ortsverein Halle. Am Mittwoch, den 3. März, abends 9 Uhr findet in den „Kaiserfälen“ das diesjährige Jahnsabendprogramm statt.

Verein für Feuerbestattung in Halle und Umgegend. Am Mittwoch, den 17. d. M., abends 8 1/2 Uhr findet in den „Kaiserfälen“ ein Dischallionsabend über alle die Feuerbestattung betreffenden Fragen statt, zu dem Gätie, Damen und Herren, willkommen sind.

Der Rabattverein der Bäderreinigung hat 1908 einen Rabatt in Höhe von 172 055 Mark fest ausgezählt.

Die Oberloosische Nr. 52 der Deutschen Krieges-Geschichts-Anstalt hält ihre Monatsversammlung am Dienstag, den 16. Februar, abends 8 1/2 Uhr, im Markgrafstr. ab, daselbst Ausgabe der Festarten. Freunde und Gönner sind willkommen.

Die ärztliche Praxis der Zauberpriester bei den Ewe-Regen in Logo.

Vortrag im Halle'schen Verein für ärztliche Mission.

Als im Jahre 1885 in Berlin die Kongresskonferenz tagte, verpflanzten sich die vertretenen Mächte, die Erhaltung der eingeborenen Bevölkerung und die Verbesserung ihrer Lebenslage zu überwachender Man hatte schon längst erkannt, daß die Ewe-Regen durch den Mangel an geeigneter Nahrung in ärztlicher Beziehung gefährdet werden und die dazuerfordernde Hilfe der Missionare unzureichend sei.

essenten einen Einblick in die Arbeit und die Erfolge seines Wertes veranschaulicht. Anlässlich der in diesen Tagen stattfindenden Halle'schen Missionstagen ist es dem Vorstand des Halle'schen Vereins für ärztliche Mission gelungen, Herrn Missionar Spieths aus Tübingen, der 21 Jahre lang in Logo wirkte, zu einem Vortrag über das Thema: „Die ärztliche Mission in Logo“ zu gewinnen.

Die Ewenger sind im allgemeinen ein starker kräftiger Menschenstamm, der in dem gelinden Klima einen günstigen Einflussfaktor hat. Dennoch zeigen sich die Krankheiten bei dem einzelnen in ihrer schrecklichen Gestalt.

Die Ewenger sind im allgemeinen ein starker kräftiger Menschenstamm, der in dem gelinden Klima einen günstigen Einflussfaktor hat. Dennoch zeigen sich die Krankheiten bei dem einzelnen in ihrer schrecklichen Gestalt.

Die Ewenger sind im allgemeinen ein starker kräftiger Menschenstamm, der in dem gelinden Klima einen günstigen Einflussfaktor hat. Dennoch zeigen sich die Krankheiten bei dem einzelnen in ihrer schrecklichen Gestalt.

Die Ewenger sind im allgemeinen ein starker kräftiger Menschenstamm, der in dem gelinden Klima einen günstigen Einflussfaktor hat. Dennoch zeigen sich die Krankheiten bei dem einzelnen in ihrer schrecklichen Gestalt.

Die Ewenger sind im allgemeinen ein starker kräftiger Menschenstamm, der in dem gelinden Klima einen günstigen Einflussfaktor hat. Dennoch zeigen sich die Krankheiten bei dem einzelnen in ihrer schrecklichen Gestalt.

Die Ewenger sind im allgemeinen ein starker kräftiger Menschenstamm, der in dem gelinden Klima einen günstigen Einflussfaktor hat. Dennoch zeigen sich die Krankheiten bei dem einzelnen in ihrer schrecklichen Gestalt.

Die Ewenger sind im allgemeinen ein starker kräftiger Menschenstamm, der in dem gelinden Klima einen günstigen Einflussfaktor hat. Dennoch zeigen sich die Krankheiten bei dem einzelnen in ihrer schrecklichen Gestalt.

Die Ewenger sind im allgemeinen ein starker kräftiger Menschenstamm, der in dem gelinden Klima einen günstigen Einflussfaktor hat. Dennoch zeigen sich die Krankheiten bei dem einzelnen in ihrer schrecklichen Gestalt.

mar. Auch hier gierten die Farben des Vereins die hohen Wände, und starke, lange Ruder waren gleichsam als Male des Festes, der im Raume herrschte, aufgeführt. Im Hintergrunde der Bühne, auf der die Kapelle des Mannesfeld'scher Infanterieregiments Platz genommen hatte, thronte die Wüste des Kaiser.

Das Festessen traten einige wirkungsvolle Musikstücke ein, die der Dirigent der Kapelle, Herr S t e i t e r, in bewundernswürdiger Weise zum Vortrag brachte. Während der Tafel, deren Menü der Ökonome alle Ehre machte, fanden mehrere Vorträge statt von Seiten der Quartettvereinigung des Vereins, deren eines Mitglied, Herr H e r b i t, jedoch leider nicht anwesend sein konnte. Zum Gedächtnis an Richard Wagner, dessen Todestag bekanntlich der 13. Febr. ist, sang Herr Otto S c h u l z e zwei Lieder: „Am stillen Herd“ aus der Oper „Die Meistersinger“ und die Grabsgründung aus „Lohengrin“. Herr Schulze entäuerte durch seine starken, angenehmen Tenor nicht fälschlich jedermann im Saale, das merkte man deutlich an dem ungläubigen Beifall, der ihm von allen Seiten zuteil wurde. Nicht mindere Anerkennung erntete Herr T h a h i mit seinen Liedern „Am Rhein“ und „Der Rheinweinsch.“ Herr Thahy verfügt über einen fräftigen, ausdrucksvollen Bariton. Beide Herren brachten dann noch später das naffliche Duett des Stöbinger, und Georg aus der Oper „Der Wasserschmid“ von Lorzing in geschäftlicher, inhaltreicher Weise zu Gehör. Beide Sänger können für sich den Ruhm in Anspruch nehmen, wesentlich zur Verbesserung des Festes beigetragen zu haben. Doch ist auch das Dritte im Bunde, des Herrn J a b o i, nicht vergessen, der ein Lied aus der Oper „Das goldene Kreuz“ meisterhaft wiedergab. Auch die Festsammler zur Geltung. Herr Reigien S c h i b e r g vom hiesigen Stadttheater trug die konträre, neuverfügte „Sage“ Der Eisberg mit künstlerischer Gestaltung der einzelnen „Wesen“ dieses wackenden Seebüdes vor und fand fräftige Zustimmung. Unter den Rednern des Abends eröffnete der Vorsitzende, Herr S t e p h a n, den Reigen; er begrüßte die Erschienenen, würdigte den Charakter des Festes und brachte das Kaiserhoch aus. Auf die Hälfte trankte in launiger Weise Herr Dr. S e i d l o f f, während Herr G r a e p die Damen beehrte. Nach Aufhebung der Tafel führten 30 Damen und Herren des Klubs ein großes humoristisches Gesangs-, Deklamations- und Ballettprogramm auf, das von der Ballettmeisterin Frau M. S t a h l b e r g W i t t e und dem Regisseur Herrn Strauß arrangiert und inszeniert worden war. — Witterungsgut gekommen. Da er tief die Muffi zu Freiluftatmosphäre. In buntem Reigen eröffneten die Paare der Ball, der bis ins Morgenrot hinein währte. Ein jeder aber, dem es vergönnt war, an diesem schönen Feste teilzunehmen, dürfte nur mit froher Erinnerung an die gemäß zu schnell vergangenen Stunden zurückdenken.

## Strafhammer.

### Strafkammer.

Halle a. S., 18. Febr.

#### Interne Buchführung.

Der 20jährige Buchhalter Friedrich Deder, gebürtig aus Nordhausen, unterschlag als Angestellter der hiesigen Firma Herst u. Komp. in der Zeit vom März bis zum November vorigen Jahres Geldbeträge in Gesamthöhe von 1440 Mark. Er bezieht nach und nach 21 Nachnahmeregungen ein. Zur Entschuldig seiner Unerschlichkeit gab er vor Gericht an, er habe in vergangenen Jahre sehr an Nervosität gelitten. Er ist bereits seit 1906 verheiratet. Sein Gehalt betrug anfangs monatlich 120 Mark und ließ dann auf 140 Mark. Früher lebte er sehr sparsam, ging aber jetzt einiger Zeit aufwändig die des Abends aus. Nach Entdeckung seiner Unterschlagungen floh er nach Hamburg, kehrte aber freiwillig von dort nach Halle zurück. Der Staatsanwalt beantragte gegen ihn eine Gefängnisstrafe von einem Jahre wegen Unterschlagung in Verbindung mit schwerer Urkundenfälschung. Die Strafkammer erkannte auf die Hälfte, also auf sechs Monate Gefängnis, und rednete die Unterschlagungssatz voll auf die Strafe an.

#### Ein schlichter Betrüger.

Der schon vielfach vorbestrafte 30jährige Kaufmann Walter Trautloff von hier hatte im Jahre 1906 die Vertretung der Weisenfelder Papierfabrik Bruno Berg für Halle übernommen. Er erhielt ein kleines Lager an Holz, Sattur und Inzalla bestellt, ließ die Firma aber selbst vor. Trotz des Vorbestrafungs zog er im Laufe der Zeit Geldbeträge fortwährend ein und steckte einen Teil der einfließenden Summen in die eigene Tasche. Er wußte sich in seinen Annahmen über die Verantwortlichkeit seiner Vertreterstellung nicht verunsichert, da seine Arbeit sehr zu groß und zeitraubend gewesen, und die von ihm selbst zu tragenden Spesen im Verhältnis zu seiner Position zu hoch. Als die Firma im Dezember 1907 zum ersten Male die Entbedung machte, daß Trautloff selbständig einfließende Geldbeträge nicht abgeliefert hatte, ließ sie ihn nach Weisenfeld kommen und sich von ihm das

ehrenwörtliche Versprechen geben, solche Unregelmäßigkeiten nicht wieder zu begehen und die einbehaltenen Gelder in monatlichen Raten zurückzahlen. Unter diesen Bedingungen sollte er für die Firma weiterarbeiten dürfen. Trautloff gab sein Ehrenwort, hielt es aber so leicht, daß die Firma schließlich doch Anzeige gegen ihn erstatten mußte. Sie hat durch ihn den erheblichen Schaden von insgesamt 1700 Mark erlitten, teils durch unterschlagene Zahlbeträge, teils durch Kontos im Verfall. Der Staatsanwalt beantragte gegen Trautloff mit Rücksicht auf seine Vorstrafen zwei Jahre Zuchthaus, oder 300 Mark Geldstrafe. Die Strafkammer hielt eine Gefängnisstrafe von einem Jahre für ausreichend.

#### Ein Auerbestraflicher.

Der 43jährige, schon oft mit Gefängnis und Zuchthaus vorbestrafte Arbeiter Johann Koszociński aus Bitterfeld, gurgel im Zuchthaus in Brandenburg, erbrach in der Nacht zum 1. September v. J. auf dem Gelände der Grube Leopold bei Holzweige zwei Säubden und ließ daraus Kleidungsstücke und Wertgegenstände mit Zigaretten. Am 28. Oktober tauchte er in Hagenau auf und bot sich dem dortigen Gutsbesitzer als Arbeiter an. Er wurde angenommen und arbeitete wirklich einige Tage lang tätig. Als er aber am Montag den 2. November, im sogenannten Deputat für die kommende Woche, nämlich 2 Krone, 1/2 Schildwutter und 5 Krone, erhalten hatte, zog er vor, mit dem Lebensmitteln zu verfahren. Nach seinem Weggang wurde auch ein Kopfstück in der Arbeitstube vermisst. Der Staatsanwalt beantragte gegen den nichtswürdigen Menschen weitere zwei Jahre Zuchthaus. Die Strafkammer ließ Milde walten und hielt schon vier Monate Zuchthaus für ausreichend, zusätzlich zu zwei Jahren Zuchthaus, die der alte Bole gurgel in Brandenburg verbüßt.

#### Eine jüdische Diebin.

Die 30jährige Kleinerin Lina Hübig hatte vor Jahren den Sohn eines hiesigen Geheimen Regierungsrates zu umgarnen gewußt. In Mainz hatte der junge Mann, jetzt Apothekenbesitzer in Köln, im Jahre 1903 ihre Bekanntschaft gemacht. Als das Verhältnis 1906 gelöst wurde, versorgte sie den früheren Diebhaber noch längere Zeit ungenützlich weiter. Nach irenzärtlichem Gutachten befiel sie Anlagen zur Hysterie. In Köln rückte sie dem Ex-Freund „auf die Wade“, verlangte Unterstützung und drohte, sich erschließen zu wollen. Sie wurde insofern der stürmischen Szene wegen Hausfriedensbruchs und Erpressungsversuchs angeklagt, vom Landgericht in Köln aber freigesprochen. Durch Unterbringung eines Zivilprozesses, der indes im Vergleichsweg beigelegt wurde, hatte sie den abgegangenen Ex-Diebhaber bereits zur Herabgabe von 1000 Mark zu bewegen gemußt. Im Dezember v. J. wandte sie sich nun aber auch noch an den Vater des Verurteilten. In einem längeren Briefe ersuchte sie ihn, sie habe bisher keinen Namen gefunden, werde aber aber nicht mehr tun können, wenn sie nicht endlich zur Nahrungsforgen geschützt und mit einigen taufend Mark unterstützt werde. Der Empfänger des Schreibens erklärte gegen sie Anzeige wegen verlustiger Erpressung. Die Briefschreiberin bat nach ihrem eigenen Eingeländnis, in der Zwischzeit wieder Bekanntschaft mit Männern gehabt, aber angeblich nur mit solchen, die sie heiraten wollten, unter anderen auch mit einem „Afrikaner“. Mit Rücksicht auf ihre geistliche Minderwertigkeit als hysterisch Kranke hielt das Gericht eine Gefängnisstrafe von drei Wochen wegen verlustiger Erpressung für ausreichend und erklärte diese Strafe überdies durch die Unterschlagungssatz für verbüßt.

#### Der Heffe als Dieb.

Am Morgen des 9. Januar d. J. wurden in der Wohnung Gemüßgärtners Freygang in Wörslich 200 Mark aus dem Reservoir und Kleiderkasten gestohlen. Gärtners Befund ließ ihn auf die Zeit der Tat am Abend des 8. Januar schließen. Seine drei noch schulpflichtigen Kinder waren aber zu Hause und lagen noch im Bett. Sie sahen einen Mann mit geschwämmtem Gesicht eintreten und wagten sich nicht zu rühren. Der älteste wußte jedoch in dem Eindringling seinen 20jährigen Better, den Tischler Wilhelm Richter von Halle, erkannt haben. Richter hat sich früher einmal vier Wochen lang, als er ohne Arbeit war, im Hause seines Onkels aufgehalten und somit hintersichende Gelegenheit gehabt, die Verhältnisse in dessen Hauswesen kennen zu lernen. Er bestreitet aber sehr entschieden, der Dieb gewesen zu sein. Er will einen Morgen bei seiner Geliebten zugebracht haben. Diese hatte vor der Kriminalpolizei seine Angabe zwar als unwahr bezeichnet. Vor der Strafkammer behauptete sie dagegen unter ihrem Eid, ihr Liebster habe sich tatsächlich damals bei ihr befunden, und zwar seit dem Abend vorher. Vor der Polizei habe sie das lediglich aus Scham abgeleugnet. Der Staatsanwalt hielt Richter des Diebstahls zwar für dringend verdächtig, aber nicht für hindereitend überführt und beantragte daher seine Freilassung. Die Strafkammer erachtete dagegen das erachtete Beweismaterial für ausreichend und verurteilte den Missetäter zu einer Gefängnisstrafe von sechs Monaten wegen schweren Diebstahls. Das Zeugnis der Geliebten erweise wenig glaubhaft; weit größeres Gewicht habe die Aussage des ältesten Knaben und die ganz bestimmte Versicherung des hiesigen Gärtners, der Aufbewahrungsort des Geldes habe sonst keinen Wert bekannt sein können. Auch hätten die Kinder sofort nach der Rückkehr des

Vaters ihm mitgeteilt: „Du, Wilhelm war da und hat uns dem auf!“

#### Freiherborden.

Zwei 17jährige, bereits wegen Diebstahls vorbestrafte Brüder, Paul Lehmann und Franz Wagner, von hier, verließen Ende vor Jahres schon wieder mehrere Diebstahl. Inhaft. Einem Arbeiter, einem Bekannten von 500 Mark her, entführten sie eine Wanduhr. Einen Kleiderkasten bestohlen sie eine Bude im Werte von 17 Mark. Ferner eigneten sie sich noch aus verschiedenen Wohnungen oder Geschäftsräumen Kleidungsstücke, Flaschen mit Wein und Rum und andere Wertgegenstände an. Lehmann unterhielt schon ein Liebesverhältnis mit einem 16jährigen Mädchen, Karla Körner. Ihr oder ihrer Mutter schenkte er die Wanduhr und die Bude. Auch die Mutter der Wein und Rum u. a. m. wurden gemeinsam mit Mutter und Tochter in deren Wohnung verhaftet. Aus dem Keller eines Stammes hielten sich die nichtswürdigen Schlingel nicht weniger als 8 Flaschen Wein, 4 Flaschen Kummel, 1 Flasche Pfefferminz und 1 Flasche Kräutertee, außerdem sogar noch eine Arbeitsstube. Nur die leeren Flaschen hatte der Beschlagnahmende wieder. Die Stammes verurteilte Wagner zu zwei Jahren drei Monaten Gefängnis, Lehmann zu einem Jahre drei Tage Gefängnis, ihre Mutter Therese eine Woche.

## Standesamts-Nachrichten.

Halle-Nord, 13. Februar 1909.

**Gehelichungen:** Der Former Paul Wölsch, Keilstr. 129, und Anna Wölsch, Schulweg 20. Der Schlosser Otto Winter, Zellstr. 10, und Minna Schmidt, Elisenstr. 2. **Betroben:** Dem Schlosser Daniel Heise, Ull. Anwohnerstr. 24. Dem Schiffreier Richard Probst, E. Hans, Eisenbahnstr. 10.

Halle-Süd, 13. Februar 1909.

**Aufgehoben:** Der Maurer Otto Roth, Raffineriestr. 16, und Meta Lampe, Bertramstr. 20. Der Zahnarzt Emil Jinde, Hildebrandstr. 10, und Minna Jinde, Südstr. 21. Der Willensarzt Dr. med. Bruno Jennig, Hamburg, und Irmgard Jenner, Magdeburgerstr. 68. Der Restaurateur Hermann Meyer, Meyerstraße 10, und Emma Freund, Martinstr. 22. Der Restaurateur Paul Hoffmann, Annenstr. 1, und Marie Willenberger, Komme. Der Arbeiter Richard Röhne, Rosenstr. 4, und Anna Tischmann, Große Klausstr. 11. Der Gastwirt Heinrich Bremerbaum und Anna Rudloff, Mansfelderstr. 24.

**Gehelichungen:** Der Arbeiter Wilhelm Mail, Diemth, und Karla Schädlich, Alter Markt 11. Der Hofbote Paul Krüger und Luise Jander, Steg 10. Der Schampagner Friedrich Demann, Steinweg 5, und Marie Hilpert, Liebenauerstr. 11. Der Schriftföher August Meyer, Bernharbstr. 8a, und Elisabeth Pföhl, Schwemme 2. Der Drogeriebesitzer Roman Kurczanski, Polen, und Helene Schneider, Landsbergerstr. 7. Der Metallarbeiter Otto Wölsch, Schillerstr. 32, und Marie Becker, Rannschestr. 4. Der Gärtner Arthur Schmidtchen, Hohenstein, und Auguste Jander, Rautenstr. 16. Der Handlungsgehilfe Robert Kämpf, Rautenstr. 2. Dem Arbeiter Franz Wörsch, U. Emma, Kl. Dem Hofboten Walter Wolmar, U. Magdalena, Bernharbstr. 7. Dem Arbeiter Richard Göhr, U. Gertrud, Rausgasse 7. Dem Arbeiter Karl Schulz, S. Arnkenbergstr. 29. Dem Schlosser Albert Franz, U. Dora, Keilstr. 10.

**Betroben:** Der Bergarbeiter Friedrich Graf, aus Wölsch, 19 J., Bergmannstr. 6. Des Arbeiters Hermann Tischmann aus Wölsch, S. Hugo, 3 J., Kl. Min. Pauline Schölnner, 7 J., Rautenstr. 25. Magdalena Luzmann, 44 J., Sarg 9.

## Geschäftsverkehr.

Da es wohl für jeden unserer Leser von Vorteil sein dürfte, seine Einkäufe in Herrentuchen und Damenfedernstoffen nur bei solchen Geschäften zu machen, die stets bereit sind, ihre Kundschafft mit nur guter Ware bei äußerst billigen Preisen zu bedienen, so möchten wir nicht verfehlen, auch an dieser Stelle auf den unseren Nummer beigelegten Prospekt der Firma Schwetsch & Seidel, Tuchfabrik in Spremberg (Niederlausitz), ganz besonders aufmerksam zu machen.

## MERAN HABSBURGERHOF

1. PLANES 2 MINUTEN VOM BAHNHOF. BEVORZUGTE LAGE. MODERNSTER CONFORT. PREISE MÄSSIG. RESTAURANT. PROSPEKT.

## Bekanntmachung.

Für die Gemeinde Hoppebühl wird am 1. Juli d. J. die Stelle eines Ortsvorstehers frei. Die Stelle soll neu besetzt werden. Die Wahl erfolgt am 6. März. Anfangsgehalt 400 Mk., nach 6 Jahren steigend um 500 Mk. bis zum 30. September von 900 Mk. Freie Wohnung nebst Garten, freie Bekleidung und Gehalt, sowie Wensensberechtigung. Bewerber, welche bevorzugen durchgehende Berufstätigkeit am Ort, oder solche, welche die Befähigung zum Richteramt oder zum höheren Verwaltungsdienst besitzen und sich in der Verwaltung praktisch bewährt haben, wollen ihre Meldungen unter Beifügung von Zeugnissen und selbstgeschriebenen Lebenslauf innerhalb 14 Tagen an den Unter. geschriebten einreichen. 2909

H. Schöppe, der Gemeinde: Malchow, Regierungsbaumeister.

## Grundstücke.

**Besseres Haus** mit 600. Anz. d. B. 3554 an Rudolf Mosse, Halle. (273)

**Hier u. Weinstaurant mit Damenabteilung zu kaufen oder pachten geeignet. Off. Erb. u. L. 336 an Dausch 2908**

**Besseres Wohnhaus** in gut. Wohn- u. Geschäftslage — Wernbergertorstraße — preisw. zu verkaufen. Interessenten beliehen sich auf A. 3972 bei Rudolf Mosse, Halle, zu wenden.

**Fleischer-Grundstück** auf dem Lande Hof, 3. verm. Rab. b. Hermann Meißner, Brandenburg Carlstr. 3.

## Geldverkehr.

**Geld 18000 Mk.** 3. allein. Anspiegel vom Geldbesitzer Herr 2909, Poststr. 1000, Bismarckstr. 2906, Mk. um 1.70. Off. verb. u. Off. H. 3489 in die Exped. 2821

## Vermietungen.

**Müchler 8 II. Etage.** 2. Et. 2. kl. Küche, Zubehör zu 2 IV. oder früher zu verm. Preis 126 Mk. Rab. b. Hausm.

## Leipzig, Str. 70/71 I. Etage

**helle Bureau-Räume** zu vermieten.

**Felsenstraße 23, I. Et.,** 5 Zimmer nebst Küche, Bad u. 11/2 Bad, Pianobar, Pianoforte, u. O. m. b. S. Grunir. 11. 1503

## Blücherstr. 5

herzhaft, 1. Etage, renoviert, 6 Zimmer, Bad, Zubeh. zu verm. Rab. b. Herr Meißner, Carlstr. 3.

4 Zimm., Wohn. m. Balk. 2 I. 4 a. ff. Sam. 3. verm. Goethestr. 15, III. I.

## Möblierte Wohnungen.

**Besseres Garconlogis,** event. mit voller Pension, in der Nähe der Zeilstr. für einzeln. Herrn zum 1. März zu mieten gesucht. Offerten mit Preisangabe, erbeten unter L. 3984 an Rudolf Mosse, Halle. (288)

**Exposition dieser Zeitung.** Off. verb. u. Off. H. 3489

**Möbl. Stube an eins. Herrn zu verm.** Bismarckstr. 5, III.

## Stellen-Gesuche.

**Männliche.**

### Jung. Zeichnen

sucht sof. od. spät. Stellung. Off. unter J. 3424 an die Exped.

**Suche für meinen jung. Mann,** welcher hier sein Abgicht in der Kunst erlernt hat, eine Stelle als Zeichner, in einem Kunst- oder Fabrikbetrieb, in dem er sich ausbilden und verdienen kann. Off. unter J. 3424 an die Exped.

### als Verkäufer.

**J. Henkman, Altknecht SW.** Junger Schriftföher, 1. geachtete Nebenbeschäftigung. Off. unter J. 3424 an die Exped.

### Junger Kaufmann,

30 Jahre alt, mit einj. Zeugn. 1 Jahr im Ausland gewesen, die franz. Sprache in Wort und Schrift beherndend und auch Kenntnisse der engl. Sprache, mit allen Kon. versehen, sucht eine Stellung als Kaufmann in einem Geschäft. Off. unter J. 3424 an die Exped.

## Weibliche.

### Junges Mädchen

von auß. (18 Jahre) nur anständ. Familie sucht 1. April Stell. b. bel. einz. u. od. allein. Off. unter J. 3424 an die Exped.

### Empfehle Mädchen

im Alter von 17-22 Jahre, Emma Franke, Stellenvermittlerin, Leipzig, Unterstr. 72. 2765

### Mädchen

für Küche und Hausarbeit. Anfangsgehalt 60 Tkr. Frau Landgerichtsdirektor Schmidt, Hamburg a. S. Claubsstr. 10.

## Verkäufe.

**Neue Halbbedien, amtlich geimpelt** Hund, 45 Mk. empf. d. Grundbesitzer, Gef. u. d. Bes. bei Rautemann (Hörs.)

## Kunze & Wörk's

### Eukalyptus-Bonbons

(Schaumartee Zwillinge)

Bafel 30 S. Bafel 30 S.

Bestes Bindungsmittel gegen Husten, Heiserheit, Verstopfung u. dgl. lobende Anerkennungen. Ein Versuch überzeugt. Beim Einkauf wollen man genau auf die Schumartee Zwillinge achten, andere solche man nicht.

Liberal! zu haben in Hauptmiederlage u. Vert. f.

**Adolph Hermann,** Gr. Ulrich- u. Steinstr. 66c.

## Vermischtes.

### Gartenbau-Ingenieur

fertigt Entwürfe f. Parks u. Gärtenanlagen und übernimmt die Ausführung der Anlagen billig. Off. unter A. 3400 an die Exp. d. Bl.